

Beschlussvorlage - öffentlich -		
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	TOP
NVN	NVN/VIII/2010/0041	3

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Verbandsversammlung	20.04.2010	Kenntnisnahme

Datum: 19.03.2010

Betreff

Betriebsaufnahme durch die NordWestBahn auf der RE10 und RB31

Beschlussvorschlag

Der Verbandsversammlung zur Kenntnis.

Sachstandsbericht

Am 01. 03. 2007 haben der Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr gemeinsam das sog. Niers-Rhein-Emscher-Netz (NRE) europaweit ausgeschrieben. Dieses Netz enthält die Linien RE10 (Kleve-Düsseldorf) und RB31 (Xanten-Duisburg) sowie die Linien RB36 (Oberhausen-Duisburg-Ruhrort) und RB44 (Oberhausen-Dorsten).

Am 16. 01. 2008 wurde der NordWestBahn GmbH (NWB) als Bestbietende der Zuschlag für den Betrieb des NRW-Netzes erteilt. Der Betrieb auf der RE10 und RB31 wurde im Dezember 2009 aufgenommen. Die Betriebsaufnahme der Linien RB36 und RB44 erfolgt im Dezember 2010.

Auswirkungen der Betriebsaufnahme

Nach einem sehr guten Start auf beiden Strecken kristallisierten sich bereits im Dezember 2009 -zum Teil auch zurückzuführen auf die Witterung- insbesondere folgende Kritikpunkte heraus:

1. Größe, Sitz- und Stehplatzkapazitäten der eingesetzten Fahrzeuge.
Die im NRE-Netz eingesetzten Fahrzeuge vom Typ CORADIA LINT 41/H besitzen mit 136 Sitzplätzen pro Fahrzeugeinheit lediglich einen Sitzplatz weniger als die vorher eingesetzten Fahrzeuge vom Typ TALENT mit 137 Sitzplätzen pro Fahrzeugeinheit. Allerdings wirken die neuen Fahrzeuge -subjektiv- kleiner, da sie statt drei nur zwei Türspuren pro Fahrzeugeinheit haben.
2. Nicht ausreichend bemessene Sitzplatzkapazität auf der RE10.
Die Sitzplatzkapazitäten sind grundsätzlich bedarfsgerecht. Ein besonders starkes Fahrgastaufkommen besteht nur zwischen Kempen und Krefeld Hbf zur morgendlichen Hauptverkehrszeit. Die Fahrzeit beträgt lediglich 9 Minuten.
Überprüfungen vor Ort haben ergeben, dass die Fahrgäste sich nicht gleichmäßig über alle drei Fahrzeugeinheiten verteilen. Die NWB hat Bahnhofspersonal eingesetzt, um eine bessere Verteilung der Fahrgäste auf die Fahrzeuge vorzunehmen. Das hat zur Entspannung der Situation beigetragen.
3. Unpünktlichkeit verschiedener Züge, das Nichtausfahren der Trittbretter, der Ausfall von Triebfahrzeugen u.a.

Hierzu muss man feststellen, dass es sich im Wesentlichen um Anfangsschwierigkeiten gehandelt hat und das Personal inzwischen sich mit den Fahrzeugen und Gegebenheiten vertraut machen konnte. Der derzeitige Alltag zeigt wesentliche Besserungen.

Es finden regelmäßig Gespräche zwischen dem VRR und der NordWestBahn statt, um eventuell auftretende Probleme im Leistungsangebot abzustellen. Im Dezember 2009 wurden bereits bei einer Fahrt der RE10 Sitzplatzkapazitäten durch eine Erhöhung der Fahrzeugtraktion nachbestellt.

In der Sitzung der Verbandsversammlung wird Herr Vreden vom VRR -er hat das NRW-Netz ausgeschrieben und betreut es- zu diesem Thema vortragen und für Fragen zur Verfügung stehen.